

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 333.

Donnerstag, den 29. November.

1838.

Victor Hugo über Spanien.

Bekanntlich wurde vor Kurzem das Renaissance-Theater in Paris mit Victor Hugo's neuestem Trauerspiel „Ruy Blas“ eröffnet. Folgende Stelle wurde besonders beifällig aufgenommen, vornehmlich wegen der Anwendung, welche man auf die jetzige Lage Spaniens machte. Ruy-Blas sagt:

„Ererbte Fehde nährt der Fürsten alten Streit,
Die Kämpfer führen Krieg, die Städte sind entzweit,
Wie in dem Hungerthurm nach der Gelehrten Blut
Sefangne lechzen, hascht nach seines Nächsten Gut,
Wer irgend Hände hat. Die Kirche ist zerföhrt.
Der alte Stammbaum ist des Adels einz'ger Werth.
Der herrschende Betrug bläht sich auf seinem Throne,
Das Recht erlegt. Es strömt der Abschaum jeder Zone
In Spanien zusammen. In jedes Fürsten Gold
Stehn Schergen ohne Zahl. Der Richter, nur dem Gold,
Dem Recht nicht unterthan, spricht den Gesetzen Hohn.
Es ist die Stadt Madrid ein zweites Babylon:
Es wird des Nachts geraubt, gemeuchelt, unverhohlen,
Ich selbst ward gestern erst auf freiem Markt bestohlen.
Die Richter alle sind bestochen. Die Soldaten
Erhalten keinen Sold. Wir, deren Kriegesthaten
Den Erdkreis füllten mit des Ruhmes heil'gen Stuthen,
Gebieten einem Heer von Bettlern und von Juden.
Berlumpfte feile Schaar! Sie haben keine Waffen,
Als was sie da und dort in Eil zusammenraffen.
Und wenn die stille Nacht die Erde deckt, o Graus!
Da zieht der Kriegesheld zu Mord und Diebstahl aus.
Natalobos gebeut schon lange einer Bande,
Er hat den Krieg erklärt dem König und dem Lande.

Der freche Räuber trogt dem ersten Staat der Welt.
Die Bauern — Jammerbild — verhöhnen auf dem Feld
Den König Spaniens in seinem goldnen Wagen,
Er muß die große Schmach geduldig, still ertragen.
Allein im Escorial, von Todten nur umgeben,
Sieht er den Untergang des Reiches mit Erbeben! —
Europa kößt von sich dieß tiefgesunkne Land;
Jetzt trägt es Lumpen, einß ein purpurnes Gewand.
Das Staatsschiff ist zerschellt! Und Ihr, o häß' ich's nimmer
Erlebt, Ihr kreucht Euch um seine letzten Trümmer!
Das große span'sche Volk, in Niedrigkeit getaucht,
Dieß unterdrückte Volk, den Ihr das Blut entsaugt,
Es unterliegt, es stirbt, mißhandelt und enteert,
Wie jener alte Leu, von dem die Fabel lehrt.
Du großer fünfter Karl! Was schläfst du in der Gruft,
Da dich dein armes Volk bedrängt um Hilfe ruft?
Erhebe dich und sieh, wie alles Gute weicht,
Wie deiner Krone Glanz, so herrlich einß, erbleicht.
Du hieltest in der Hand ein golden Erdennrund,
Das that den Völkern all mit seinen Strohlen kund,
Es gehe in Madrid fortan die Sonne auf;
Jetzt ist's ein bleich Gestirn von ungewissem Lauf,
Ein blasser, kleiner Stern, der immer tiefer sinkt,
Den bald ein ander Licht mit seinem Glanz verschlingt.
Ach! Räuber haben jetzt durch Trug dein Reich gewonnen!
Dein lichter Strahlenglanz — er ist in Schmach zerronnen!
Du Riese, schläfst du noch? So herrlich, so gerächt!
Dein Namen stirbt, und sieh! ein häßliches Geschlecht
Von Zwergen will sich auf dein Grab verhöhnen setzen,
Reißt sich in feilem Geiz aus deinem Mantel Fetzen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 30. November: Belmonte und Constanze,
oder: Die Entführung aus dem Serail, große Oper
von Mozart.

Achtes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 29. November 1838.
Erster Theil.

Symphonie von F. Möhring (B-dur. Manuscript). Arie
aus Don Juan von Mozart, gesungen von Herrn Schmidt.
Concert für die Violine, componirt und vorgetragen vom
Herrn Concertmeister F. David (neu). Preghiera von Winter,
gesungen von Mistress Shaw.

Zweiter Theil.

Ouverture zu Fidelio von L. v. Beethoven (E-dur). Sextett
aus „Così fan tutte“ von Mozart. Fiordiligi — Mad.
Schmidt. Dorabella — Mad. Büнау. Despina — Mad. Shaw.
Ferrando — Herr Schmidt. Guglielmo — Herr Richter.
D. Alfonso — Herr Weiske. Divertimento für die Flöte
nach Themen aus Rossini's Tell, componirt und vorgetragen
von Herrn Hof- und Stadt-Musikdirector W. Barth. Erstes
Finale aus „Così fan tutte“ von Mozart.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan
Ernst und Abends am Eingange des Saales zu bekommen.
Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet, und der Anfang ist
um 6 Uhr.

Concertanzeige.

Montag, den 3. Decbr., wird Unterzeichneter die Ehre haben,
mit gütiger Unterstützung mehrerer hiesiger Künstler und Künst-
lerinnen im Saale der Buchhändlerböse ein Concert zu veran-
stalten. Das Nähere später.

Rudolph Willmerß, Pianist.

Anzeige. Ab'ail von Coke, à Schiff. 12 Gr., ist im Bahn-
hofe zu haben. Anweisesettel dazu werden ausgegeben im Bureau
der Leipzig-Dressener Eisenbahn-Comp.

Die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig

hält morgen, Freitag den 30. November, ihre siebzehnte Ver-
sammlung in ihren Localien, Bürgerschule, Mittelgebäude parterre.
Alle Mitglieder der Gesellschaft, so wie Freunde der Gewerbe
werden dazu eingeladen.

Toilett-Kalender,

in eleganten gothischen Rahmen, empfehlen

Friedr. Jung & Comp., Grimm. Gasse Nr. 611.

Nochmalige Bekanntmachung.

In Bezug auf die Annonce in den Tageblättern Nr. 49 u. 73
wegen Bestellen der Wagen zur Laufe offerire ich die feinsten
und modernsten Wagen Sonntags für 2 Thlr. 12 Gr., in den
Wochentagen zu 2 Thlr.; auch nach Befinden seine Wagen zu
1 Thlr. 16 Gr. und 1 Thlr. 8 Gr. Außerdem empfehle ich
mich einem geehrten Publicum mit andern Fuhrern jeder Art zu
billigen Preisen. J. G. J. Simon, neuer Kirchhof Nr. 276.